

Auf dem Weg zur Republik? Die Revolution von 1848/9 im Südwesten

Dr. Thomas Schnabel
Historisches Seminar (HIST)

Veranstaltungstermine:
Mittwoch 11:15–12:45 Uhr
Ü3 (Historisches Seminar)

Anmeldung:
in der ersten Sitzung

Beginn: erste Woche

Zuordnung:

Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500–1900) (NG)

Sach- und Regionaldisziplin: Landesgeschichte (LG)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“ sowie „theoriebezogen und methodenorientiert“/B.A. Modul „Grundwissenschaften und Vermittlungskompetenzen“ (5), B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A. Erweiterungsmodul (5); B.A. Bereich „Übergreifende Kompetenzen: berufspraktische Übungen“ (5); LA Vertiefungsmodul (5), LA Erweiterungsmodul (3/5); M.A. Modul „Grundwissenschaften“, M.A. Modul „Theorie und Methode“ (5), M.A. Intensivmodul (3/5), M.A. Erweiterungsmodul (3/5), M.A. Abschlussmodul (3); M.A. Global History (vgl. Studienplan)

Kommentar:

Immer wieder wird über einen deutschen Sonderweg gesprochen, über einen besonders langen Weg zum demokratischen Westen. Dies mag für Preußen und die östlichen Gebiete Deutschland gelten. Im Südwesten sah dies schon seit Jahrhunderten anders aus. Baden und Württemberg waren die Wiege der deutschen Demokratie. Hier bestimmten freiheitliche Ideen aus Frankreich und der Schweiz bereits seit dem Ende des 18. Jahrhunderts die politische Diskussion. Dies zeigte sich besonders eindrucksvoll in der Revolution von 1848/9. Die erste Volksversammlung auf deutschem Boden fand Ende Februar 1848 in Mannheim statt. Die Flucht des Rumpfparlaments nach Stuttgart und dessen Auflösung sowie die Kapitulation der Festung Rastatt vor den preußischen Truppen im Sommer 1849 markierten das Ende der demokratischen Revolution in Deutschland. Nur der preußische Einmarsch beendete das mehr revolutionäre Vorhaben in Baden und die stärker reformerischen Bestrebungen in Württemberg. Die Erinnerung an diese Ereignisse wurde lange Zeit verdrängt. Erst die Feierlichkeiten zum 150-jährigen Jubiläum 1998/9 führten zu einer breiten Beschäftigung mit diesem Thema und zu zahlreichen Veranstaltungen. In der Übung sollen sowohl die wesentlichen Entwicklungen in Baden und Württemberg behandelt als auch deren attraktive und publikumswirksame Umsetzung in Ausstellungen gezeigt werden. Dazu findet ein eintägiges Seminar im Haus der Geschichte Baden-Württemberg in Stuttgart statt. Diese Lehrveranstaltung wird im Rahmen des „Arbeitsbereichs Public History“ angeboten.

Literatur:

Landesgeschichten. Der deutsche Südwesten von 1790 bis heute. Das Buch zur Dauerausstellung im Haus der Geschichte Baden-Württemberg, Stuttgart 2002, S. 82 - 97. Handbuch der baden-württembergischen Geschichte. Dritter Band: Vom Ende des Alten Reiches bis zum Ende der Monarchien, Stuttgart 1992, S. 107 - 119, S. 300 - 316 und S. 456 - 461.